

Der Hüttenstollen
Besucherbergwerk & Museum Osterwald

Steigerbrink 25
31020 Salzhemmendorf/Osterwald
Tel./Fax 05153-964846

www.der-huettenstollen.de
kontakt@der-huettenstollen.de

Stollenführungen

März bis Oktober sonntags 13.15 Uhr und 14.30 Uhr
Terminvereinbarungen für Gruppenführungen,
Betriebsausflüge, Kindergeburtstagsfeiern und
geführte Wanderungen sind ganzjährig möglich.

Museumsöffnungszeiten

März bis Oktober sonntags während der Stollenführungen
sowie mittwochs von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr



Redaktion und Gestaltung:
ecrivir-die textmacher gmbh
© 2019



Swinging Sixties – Aufbruch oder Umbruch

Sonderausstellung

19. Mai bis 27. Oktober 2019

Die Ausstellung steht unter dem Motto „Swinging Sixties – Aufbruch oder Umbruch“. Für diese Wahlsprechen mehrere Argumente. Vor fünfzig Jahren formierte sich in Deutschland, Impulsen aus dem Ausland folgend, eine studentische Bewegung, die Kritik an den gesellschaftlichen Strukturen übte und vehement Reformen einforderte. Die sogenannten „68er“ prägten die Entwicklung der Bundesrepublik in den folgenden Jahrzehnten entscheidend mit. Mit ihnen verbunden waren das Aufbegehren der Jugend gegen das Establishment, das Ablegen kleinbürgerlicher Zwänge und Konventionen – eine Art Aufbruchsstimmung erfasste das Land. Flower Power, Hippies und Friedensbewegung gehörten genauso dazu wie Beatmusik, Pop Art und Miniröcke. Lang unterdrückte gesellschaftliche Konflikte brachen auf, Unruhen erschütterten die bundesrepublikanische Nachkriegsordnung. Die Studentenbewegung war ein Element der in politischer, kultureller, technischer und sozialer Hinsicht weltweit außerordentlich bewegten 1960er Jahre, einer Dekade voller Widersprüche, Gegensätze, Konflikte, Bedrohungen aber auch aufsehenerregender Ereignisse, Pionierleistungen und technischer Neuerungen.

1969, im Jahr der ersten Mondlandung, hatte die sozialliberale Koalition von SPD und FDP eine Mehrheit im Bundestag und Kanzler Willy Brandt wollte „mehr Demokratie wagen“. Wachsende Motorisierung, steigender Konsum und Technisierung der Haushalte – mit teilweise schrillum Produktdesign, die Einführung des Farbfernsehens und das Aufkommen der ersten Supermärkte wirkten sich auf das Alltagsleben der Deutschen aus.

Die Ausstellung ruft die wichtigsten Ereignisse sowie das Lebensgefühl des betreffenden Jahrzehnts wieder ins Gedächtnis. Sie spürt aber auch den Auswirkungen nach, welche die global wirksamen Faktoren auf das Alltagsleben im Saaletal, das heißt in den Ortschaften, die heute zum Flecken Salzhemmendorf gehören, hatten. Zu diesem Zweck wird der Versuch gemacht, als wichtig empfundene Begebenheiten zu rekonstruieren und möglichst viele Gegenstände in der Ausstellung zu präsentieren, die sich mit persönlichen Erinnerungen verbinden. Dazu können durchaus Haushaltsgeräte oder solche aus dem Bereich der Unterhaltungselektronik gehören, die das Leben von „Otto Normalverbraucher“ in den 1960er Jahren veränderten.

Mit der Ausstellung verbindet sich die Intention, Ereignisse und Entwicklungen von globaler Bedeutung in ihrer regionalen

und lokalen Wahrnehmung darzustellen und dabei herauszuarbeiten, welche kurz- und langfristigen Auswirkungen sie auf das Alltagsleben des Einzelnen hatten. Wichtig ist dabei der Versuch, fünfzig Jahre nach Entstehung der „68er-Bewegung“, herauszufinden, ob, und wenn ja, wie diese in der Peripherie rezipiert und verstanden wurde und welche Reaktionen sie hervorrief. In dieser Hinsicht setzten die 1960er Jahre Meilensteine, auch indem sie die in den 1950er Jahren begonnene Herausbildung der Konsumgesellschaft beförderten, vor allem durch die Verbreitung neuer Medien.

Ein Erkenntnistransfer im Hinblick auf die heutige sogenannte Informationstechnologie, auf soziale Netzwerke und deren Möglichkeiten zur Manipulation von Meinungen ist gleichfalls intendiert. Zielgruppen der Ausstellung sind Jugendliche, Heranwachsende und Erwachsene. Im Kontext der vorgesehenen Exponate ist die Präsentation aber auch für Schulkinder geeignet.

Die Ausstellung lädt ein zum Erinnern, Staunen, Nachfragen. Das Museumsteam wünscht bei der „Reise in die Vergangenheit“ viel Spaß.



Für die finanzielle Unterstützung bei der Realisierung des Ausstellungsprojekts danken wir der Niedersächsischen Sparkassenstiftung und der Sparkasse Hameln-Weserbergland. Ferner gilt unser Dank allen, die uns Informationen, Bildmaterial und Exponate zur Verfügung gestellt haben.

Eine Idee besser

 **Sparkasse
Hameln-Weserbergland**

 **Niedersächsische
Sparkassenstiftung**